

KT-Drucksache Nr. X-0525

für den Sozial-, Schul- und Kulturausschuss
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungsausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

**Haushalt 2023;
Förderung von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen**

Beschlussvorschlag:

1. Zur Verlängerung der Förderung von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen werden 20.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2023 bei der Produktgruppe 31.80 eingestellt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen eine Zuwendungsvereinbarung mit einer einjährigen Laufzeit abzuschließen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die neue Förderperiode erneut eine Evaluation durchzuführen, die zeigen soll, wie viele Geflüchtete das Angebot von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen in Anspruch genommen haben und ob weiterhin ein Förderbedarf besteht. Vor einer Fortsetzung soll erneut kritisch überprüft werden, ob die Regelstrukturen das von refugio Stuttgart e. V. angebotene Aufgabenspektrum auffangen können.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand/Gesamtinvestition: 20.000,00 EUR	Anteil Landkreis: 20.000,00 EUR
Teilhaushalt: 4 Produktgruppe: 31.80 Sonstige Soziale Hilfen und Leistungen Lfd. Nr. 17 Transferaufwendungen	Im Haushaltsplanentwurf 2023 veranschlagte Haushaltsmittel: 20.000,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Verein refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen bietet sprachmittlergestützte psychosoziale Beratung sowie psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung von traumatisierten Geflüchteten, Folterüberlebenden und ihren Angehörigen. Refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen stellt für das Jahr 2023 (siehe Anlage 1) einen Antrag auf Förderung des Psychosozialen Zentrums (PSZ) für traumatisierte Geflüchtete und Folteropfer in Höhe von 20.000,00 EUR. Bereits in den Jahren 2019, 2020, 2021, 2022 wurde ein Zuschuss in Höhe von jeweils 20.000,00 EUR durch den Kreistag gewährt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

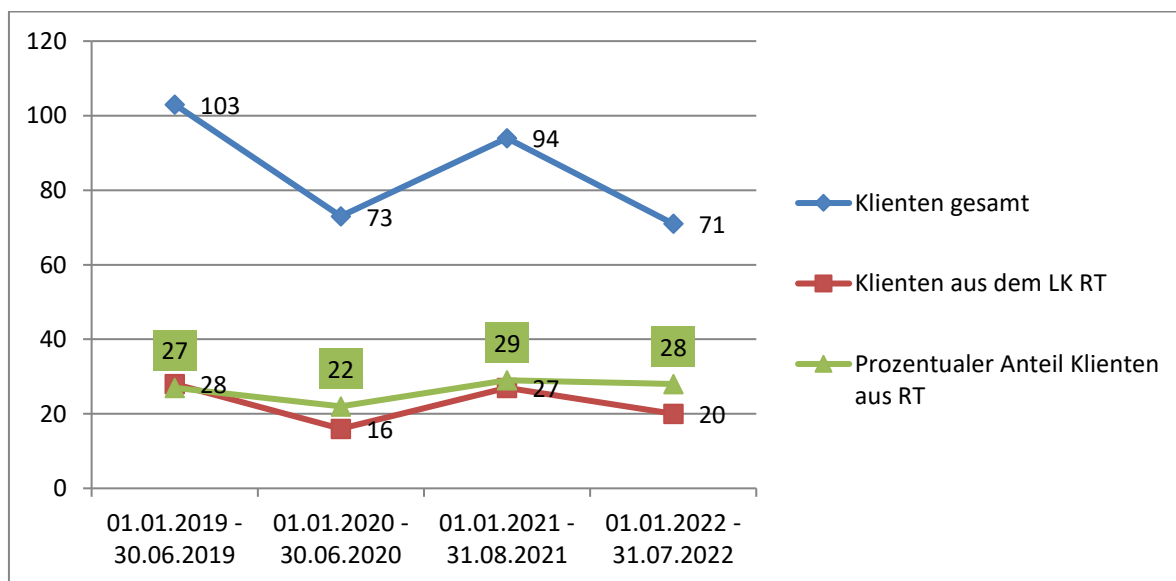
1. Allgemeines

Refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen stellt als Psychosoziales Zentrum (PSZ) für traumatisierte Geflüchtete und Folteropfer eine wichtige Anlaufstelle in der Region dar. Refugio Stuttgart e. V. bietet einerseits eine sprachmittlergestützte, stabilisierende, psychosoziale Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung von traumatisierten Geflüchteten, Folterüberlebenden und deren Angehörigen an. Auf der anderen Seite unterbreitet refugio Stuttgart e. V. allen Akteuren im psychosozialen Netz ein Angebot der Fachberatung und leistet durch regelmäßige Sprechstunden und Vorträge für haupt- und ehrenamtlich Tätige einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung im Einzugsgebiet. Seit Oktober 2020 ist die psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen am Standort Tübingen im Angebot.

2. Fallzahlenentwicklung der behandelten Geflüchteten bei refugio

Im Berichtszeitraum (01.01.2022 bis 31.07.2022) wurden in der Regionalstelle in Tübingen 71 Geflüchtete behandelt. 20 Personen stammen aus dem Landkreis Reutlingen, das entspricht 28 % der behandelten Klienten. Es handelt sich um 11 männliche und 9 weibliche Personen.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der begünstigten Personen im Zeitverlauf. Es ist zu bemerken, dass der prozentuale Anteil der Klienten aus Reutlingen sehr stabil ist. Der leichte Rückgang an Klientenzahlen in 2022 hängt mit einem Personalwechsel zusammen und einer nicht unmittelbaren Nachbesetzung.



Die Behandlungen im Zeitraum 01.01.2022 bis 31.07.2022 teilen sich wie folgt auf:

- 7 Klienten im Bereich Erstgespräche und Clearing
- 10 Klienten im Bereich stabilisierende und psychosoziale Beratung
- 1 Klient im Bereich Psychodiagnostik/psychologische Stellungnahme
- 1 Klient im Bereich traumaspezifische Psychotherapie
- 1 Klientin der Kinder- und Jugendpsychotherapie

Am stärksten vertreten waren Staatsangehörige aus Nigeria mit 5 Klienten, gefolgt von der Türkei mit 3 Klienten. Je 2 Klienten kamen aus Syrien, Afghanistan, Guinea, Russland. Je eine Person stammt aus Kamerun, Eritrea, Pakistan, Gambia.

3. Abdeckung des Bedarfs durch Regelstrukturen im Landkreis

Bereits im 3. Versorgungsbericht Baden-Württemberg „Traumatisierte Geflüchtete“ der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom Dezember 2020 wurde auf die stetig steigende Behandlungsnachfrage in den PSZ hingewiesen. Aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und des Zustroms von Personen in akuten Belastungssituation, die mit vielen Ängsten und psychosomatischen Beschwerden die Unterkünfte erreichen, ist eine weitere Verschärfung der Lage zu beobachten. Daher ist der Fortbestand der sogenannten PSZ sehr wichtig (Quelle: <https://www.aerztekammer-bw.de/news/2020/2020-12/3-Versorgungsbericht/Versorgungsbericht-2020.pdf>, S. 15). Denn trotz Ausweitung der Angebote bestehen weiterhin Schwierigkeiten bei der Vermittlung von Klienten in die psychiatrisch-fachärztliche und vor allem in die psychotherapeutische Regelversorgung.

Auch im Landkreis Reutlingen ist weiterhin ein großer Bedarf an psychotherapeutischen Behandlungen von Geflüchteten zu verzeichnen. Allein vom 16.10.2021 bis 30.06.2022 wurden durch die psychosoziale Koordinierungsstelle des Landkreises im Amt für Migration und Integration 32 Personen in über 80 Terminen betreut und begleitet.

Das Angebot der „Kontaktstelle für psychosoziale Versorgung und Koordinierung geflüchteter Menschen“ des Landratsamts beinhaltet präventive Angebote in den Unterkünften, Einzelgespräche, Kriseninterventionen und Krisenbegleitungen, Vermittlung zu Beratungsstellen des Regelsystems wie Ärzte, Therapeuten, Kliniken und psychosoziale sowie sozialpsychiatrischen Zentren.

Geflüchtete Menschen mit akut psychischen Beschwerden werden im Landkreis an das Regelsystem vermittelt. Das PP.rt (Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Reutlingen), das ZfP Südwürttemberg (Zentrum für Psychiatrie) spielt dabei im Rahmen einer stationären oder ambulanten Behandlung eine große Rolle. Sprachvermittlung wird über Mitarbeiter und einen gut aufgestellten externen Dolmetscherpool in den meisten Fällen dort sehr gut sichergestellt.

In schweren traumatherapeutischen Situationen ist eine Anbindung an die Regionalstelle Tübingen von refugio jedoch sehr hilfreich und aktuell nicht wegzudenken.

Um bereits präventiv neuzugewanderte Geflüchtete zu unterstützen und psychosozial zu stärken, organisiert die Kontaktstelle für psychosoziale Versorgung und Koordinierung geflüchteter Menschen des Landratsamts seit der Förderzusage des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU im Juli 2020 ein niederschwelliges, psychoedukatives Bildungsangebot namens „Mind-Spring“. Bei diesem „peer-to-peer-Ansatz“ geht es darum, mit geschulten Trainern, die selbst einen Fluchthintergrund haben und auf Landessprache arbeiten, in Gruppensettings den Geflüchteten zu einem psychischen Gleichgewicht zu verhelfen, indem frühzeitig Themen wie menschliche Reaktionen auf belastende Situationen, Stress und Stressbeschwerden, Ressourcen im Alltag, Trauer, Identität und veränderte Identität, Umgang mit Gefühlen, Ich-und-Wir-Gesellschaften und Ehre auf einfache Art und Weise angesprochen werden.

Die psychosoziale Koordinierungsstelle des Landkreises kann und wird auch weiterhin ein vielfältiges und präventives Angebot unterbreiten und in Krisensituationen unterstützen und vermitteln. Der therapeutische Bedarf und die Vielzahl an potenziellen Klientinnen und Klienten kann jedoch nicht abgedeckt werden.

Auch in den regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppentreffen „psychiatrische Versorgung Geflüchteter“ mit Vertretern der Polizei, des PP.rt, ZfP, Landratsamts, GP.rt, Stadt Reutlingen, refugio Stuttgart e. V. wird regelmäßig bestätigt, dass das Regelsystem schon aufgrund der strukturellen Voraussetzungen (Wohnraum, Aufenthaltsstatus) bei Geflüchteten an seine Grenzen stößt.

Es gilt also weiterhin, dass eine angemessene Versorgung von Migrantinnen und Migranten mit psychischen Störungen aufgrund der spezifischen Anforderungen nicht vollständig durch das Regelsystem abgedeckt werden kann. Nach kritischer Überprüfung ist zu konstatieren, dass das von refugio Stuttgart e. V. angebotene Maßnahmenpaket weiterhin gebraucht wird. Refugio Stuttgart e. V. bietet aufgrund der langjährigen Erfahrung mit diesem Klientenkreis besondere Kenntnisse zu Kultur und Sprache und stellt daher auch weiterhin eine wichtige Säule in der Versorgung dar.

4. Förderumfang

Die Regionalstelle Tübingen wurde 2014 mit Mitteln des Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart aufgebaut. Im Jahr 2018 wurde die Regionalstelle in die Strukturförderung des Zweckerfüllungsfonds aufgenommen, verbunden mit der Auflage, auch öffentliche Gelder zu akquirieren, sodass es für die Regionalstelle Tübingen ab den Haushaltsjahren 2019 entsprechend der Anzahl an betreuten Geflüchteten zu einer Förderung durch die Landkreise kam (Landkreis Reutlingen je 20.000,00 EUR, Landkreis Tübingen je 40.000,00 EUR, Landkreis Zollernalb je 9.000,00 EUR bzw. 6.150,00 EUR). Mit Zusage der Finanzierung durch die Landkreise konnte die Finanzierung durch die Diözese jeweils für 3 kommende Jahre gesichert werden.

Für 2023 wurden erneut alle Landkreise um eine weitere Unterstützung angefragt. Daneben besteht die Zusicherung der Finanzierung durch Landesmittel für die PSZ für Flüchtlinge und Folteropfer in Höhe von 91.794,00 EUR.

Einnahmen und Ausgabensituation 2023 (siehe Anlage 2):

Die Gesamtausgaben von 2022 werden mit 379.309,00 EUR kalkuliert:

Ausgaben	
Personalausgaben	260.365,00 EUR
Personalnebenkosten	63.374,00 EUR
Raumkosten	36.320,00 EUR
Sachkosten Verwaltungs- und Betriebskosten	19.250,00 EUR
Laufende Ausgaben gesamt	379.309,00 EUR
Einnahmen	
Land	91.794,00 EUR
Bund	20.000,00 EUR
Landkreis Tübingen (beantragt)	40.000,00 EUR
Landkreis Reutlingen (beantragt)	20.000,00 EUR
Landkreis Zollernalb (beantragt)	6.150,00 EUR
Sonstiges	4.729,00 EUR
Eigenmittel (Strukturförderung Diözese)	196.636,00 EUR
Summe Einnahmen und Entnahmen aus Rücklagen	379.309,00 EUR

5. Fortsetzung der Zuwendungsvereinbarung

Um die qualitativ hochwertige sprachmittlergestützte, stabilisierende, psychosoziale Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung von traumatisierten Geflüchteten, Folterüberlebenden und deren Angehörigen in der Regionalstelle in Tübingen anbieten zu können, befürwortet die Verwaltung die Fortsetzung der Förderung für refugio Stuttgart e. V. für ein Jahr mit der Fördersumme von 20.000,00 EUR.

Die Verwaltung wird weiterhin eine enge Abstimmung mit den weiteren Landkreisen, die an einer Finanzierung beteiligt sind, verfolgen und den Förderbedarf regelmäßig evaluieren.

Landratsamt Reutlingen
Herrn Jason Fritz
Postfach 2143
72711 Reutlingen

Zuschussantrag für das Haushaltsjahr 2023

Antragsteller

refugio stuttgart e.v.
Regionalstelle Tübingen
Kohlplattenweg 5
72074 Tübingen

Ansprechpartnerin

Ute Hausmann
Geschäftsführung
refugio stuttgart e.v.
Waiblinger Str. 12
70372 Stuttgart
0711-969832-68 (Durchwahl) -50 (Zentrale)
u.hausmann@refugio-stuttgart.de

Vertretungsberechtigte

Wolfgang Kramer, Vorstandsvorsitzender (laut Satzung)
Dr. Jörg Lamparter, Stellv. Vorstandsvorsitzender (laut Satzung)
Ute Hausmann, Geschäftsführung (laut erteilter Vollmacht)

Bezeichnung der Maßnahme

Psychosoziale und therapeutische Hilfe für traumatisierte Geflüchtete

Kurzbeschreibung des Angebots

Die Regionalstelle Tübingen von refugio stuttgart e.v. bietet sprachmittlergestützte psychosoziale Beratung, sowie psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen, Folterüberlebenden und ihren Angehörigen.

Beantragter Zuschuss

20.000 Euro

Begründung für die Antragstellung

Die Regionalstelle Tübingen von refugio stuttgart e.v. ist das einzige vor Ort vertretene psychosoziale Zentrum für traumatisierte Geflüchtete und Folteropfer und stellt eine bedeutende Anlaufstelle in der Versorgung von Geflüchteten für Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und der Gesundheitsversorgung im Landkreis dar.

Wirkungsort

PLZ-Bereich 72***, einschließlich des gesamten Landkreis Reutlingen

Zielgruppe

Das Vorhaben richtet sich an folgende Zielgruppen im Einzugsgebiet der Regionalstelle Tübingen:

1. Traumatisierte Flüchtlinge

Das therapeutische und beraterische Angebot richtet sich an nach Deutschland geflüchtete Menschen unabhängig vom aktuellen Aufenthaltsstatus, bei denen Hinweise auf eine traumareaktive Symptomatik vorliegen, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingseigenschaft steht (z.B. Gewalterfahrungen im Heimatland wie Folter, Krieg, oder traumatische Fluchterlebnisse). Die Klient*innen werden auf eigenen Wunsch bei refugio stuttgart e.v. angemeldet.

2. Akteure im psychosozialen Netz

Das Angebot der Fachberatung, die „Plattform Trauma und Flucht“, sowie weitere Vernetzungsaktivitäten richten sich an ärztliches, psychotherapeutisches, (sozial-)pädagogisches Fachpersonal in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung und der Jugendhilfe, die mit der Zielgruppe psychisch belasteter Geflüchteter in ihrem Arbeitsalltag in Kontakt kommen (zum Beispiel an Kliniken, psychologischen Beratungsstellen unterschiedlicher Trägerschaft, bei Flüchtlingssozialdiensten, in Jugendhilfeeinrichtungen, in therapeutischen Einrichtungen u.a.), sowie an niedergelassene Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen.

Ausgangssituation/ Problemlage

Zwischen 20 bis 40 Prozent der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge sind traumatisiert durch körperlichen und/oder seelischen Missbrauch im Rahmen von Folter, Verfolgung, Vergewaltigung, Krieg oder Bürgerkrieg im Heimatland. Viele kommen seelisch – und manchmal auch körperlich – schwer verletzt bei uns an und leiden unter vielfältigen, oft erheblichen Beschwerden und komplexen psychischen Folgen ihrer Traumatisierungen. Diese äußern sich u.a. in chronischen Schmerzzuständen, schweren Schlafstörungen, anhaltenden schweren Depressionen, Panikanfällen, sog. Flashbacks, Zwangsverhalten, Essstörungen und nicht zuletzt in einem hohen Suizidrisiko. Extreme Gewalt durch Menschenhand erschüttert das lebensnotwendige Vertrauen in die Menschen und in die Welt zutiefst. Rasche Erkennung und therapeutische Hilfestellung sind notwendig, um eine Chronifizierung der seelischen Verletzungen mit einer andauernden Persönlichkeitsveränderung zu verhindern.

refugio stuttgart e.v. hilft diesen Menschen und ihren Angehörigen im Rahmen von gezielter Beratung und Therapie bei der Bearbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen. Durch Stärkung eigener Ressourcen sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbst wieder in die Hand zu nehmen und zu gestalten – eine Vorbedingung für eine gelingende Integration. Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Helfende in anderen Institutionen und ehrenamtliche Begleiter*innen bemängeln, dass die psychische Versorgung der Geflüchteten weiterhin unzureichend ist. Darunter haben vor allem die traumatisierten Geflüchteten selbst zu leiden. Insbesondere fehlt es in der bestehenden Angebotslandschaft des Gesundheitssystems an sprachmittlergestützter Beratung, sowie psychotherapeutischen Behandlungsplätzen für Traumatherapie und an fachpsychologischer und fachärztlicher

Diagnostik. Schwer traumatisierte Geflüchtete sollten jedoch unbedingt zeitnah eine Unterstützung für psychisches Leid erhalten - so sieht es auch die EU-Aufnahmerichtlinie (2013/33/EU) vor.

Im Regel-Gesundheitssystem können die Flüchtlinge einerseits aufgrund von Sprachbarrieren und andererseits aufgrund fehlender Qualifizierung des Fachpersonals hinsichtlich Traumafolgen nur selten adäquat versorgt werden. Auch ist eine Vermittlung in Psychotherapie bei Niedergelassenen ohne Sprachmittler meist nicht möglich. Die hierfür anfallenden Kosten werden von den Krankenkassen nicht übernommen. Hinzu kommen die Auswirkungen asylrechtlicher Verfahren, die häufig zu extremen Stress bei den Geflüchteten führen. Hierdurch können sich bei den Betroffenen schnell Krisen entwickeln, die nicht selten lebensbedrohlich sind oder sich in stark aggressivem und fremdgefährdendem Verhalten äußern. refugio stuttgart e.v. hat als Verein eine 20 Jahre lang entwickelte und gewachsene Erfahrung in der psychosozialen Begleitung und Behandlung von geflüchteten Menschen, sowie psychotraumatologische Kompetenz, die in unsere alltägliche Arbeit einfließen.

Bei refugio stuttgart e.v. findet zunächst eine Beratung und Diagnostik zur Ersteinschätzung statt (Clearing). Im Verlauf von sich anschließender psychosozialer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung werden folgende Ziele verfolgt: eine Verbesserung der Lebensqualität, eine Wiederherstellung der Selbstwirksamkeitsempfindens, eine Aktivierung von Ressourcen, eine Reduktion von Symptomen psychischer Krankheit, um Problemen und anhaltenden Stressfaktoren gestärkt begegnen zu können. Nicht jeder, der an einer Posttraumatischen Belastungsstörung erkrankt ist, sieht sich sofort in der Lage eine konfrontationsbasierte Traumatherapie zu machen. Nur ein geringer Teil unserer Klient*innen hat eine vorerst gesicherte Aufenthaltserlaubnis. Die Lebensumstände unserer Klienten sind oft in einer Weise destabilisiert und erschüttert, dass eine traumafokussierte Psychotherapie nach Leitlinien noch nicht durchgeführt werden kann. Eine Psychotherapie stellt neben der begründeten Hoffnung auf eine Verbesserung einer belastenden Symptomatik, auch erhebliche Anforderungen an einen Menschen, z.B.: wöchentliche Termine, evtl. Therapieaufgaben, aktive Umsetzung von Verhaltensveränderung, vorübergehende Verschlimmerung belastender Symptome. Unser Konzept berücksichtigt dies und versucht, unter den jeweils gegebenen Umständen wirksame Interventionen zu vermitteln.

Um unser generell sprachmittlergestütztes Angebot umsetzen zu können, haben wir einen eigenen Sprachmittlerpool aufgebaut: Unsere rund 40 Sprachmittler*innen arbeiten für ein Anerkennungshonorar, sie müssen jedoch zusätzlich für den Einsatz in Beratung und Psychotherapie geschult werden. Diese Schulungen werden von unseren Mitarbeitenden regelmäßig durchgeführt.

Ziele

1. Die Regionalstelle Tübingen von refugio stuttgart e.v. stellt nachhaltig und verlässlich psychosoziale und therapeutische Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge gemäß den Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) zur Verfügung. Neben dem Angebot für Erwachsene wird ein spezielles Angebot für Kinder, Jugendliche bis 26 Jahre und Familien vorgehalten.
2. Die Regionalstelle leistet einen Beitrag zur Stärkung und Qualifizierung des psychosozialen Netzwerks im Einzugsgebiet.

Maßnahmen

Maßnahme 1: Telefonische Fachberatung und Anmelde- und Anmelde-Management

Die telefonische Fachberatung (4 Stunden/Woche für Erwachsene und 2 Stunden/Woche für Kinder/Jugendliche) stellt den Zugang zum Beratungs- und Therapieangebot dar und bietet darüber hinaus professionellen und ehrenamtlichen Unterstützer*innen eine Einschätzung der speziellen Situation der vorgestellten Geflüchteten. Sie bietet für Anrufende die Möglichkeit, bisherige eigene Schritte zu reflektieren und stärkt so die eigene Handlungsfähigkeit und Handlungssicherheit in Bezug auf nächste Schritte, z.B. Vermittlung in ergänzende Angebote wie therapeutische bzw. fachärztliche Hilfe. Die Anrufenden erhalten außerdem eine Übersicht über Anlaufstellen und Hilfsmöglichkeiten.

Maßnahme 2: Beratungs- und Therapieangebot

- a) Erwachsene Geflüchtete erhalten ein auf ihre Bedürfnisse angepasstes Angebot aus
- Clearing
 - stabilisierender traumaspezifischer Beratung
 - psychologischer und ergänzender ärztliche Diagnostik und Stellungnahmen
 - therapeutischen Angeboten
 - Krisenintervention
 - Nachsorge und Vermittlung
- Alle Angebote werden bei Bedarf sprachmittlergestützt durchgeführt.
- b) Das spezielle Angebot für Kinder, Jugendliche bis 26 Jahre und Familien besteht aus
- Clearing
 - Traumaspezifischer Beratung von Familien und Eltern(teilen)
 - Sprachmittlergestützter Psychotherapie (Einzel) für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre sowie begleitende Elterngespräche
 - Psychologischer Diagnostik und Stellungnahmen für Kinder und Jugendliche
 - Nachsorge und Vermittlung

Maßnahme 3: Pflege und Erweiterung des Sprachmittlerpools

Bei refugio stuttgart e.v. kommen ausschließlich durch uns für den Einsatz in Beratung und Therapie geschulte Sprachmittler*innen zum Einsatz. Der aktuelle Sprachmittlerpool umfasst 28 Sprachen. Einige Sprachen sind jedoch schwer verfügbar (aktuell z.B. Tamil, Paschtu), so dass regelmäßig bei Bedarf neue Sprachmittler*innen geworben und geschult werden. Sprachmittler*innen, die bereits im Einsatz sind, erhalten in regelmäßigen Abständen ein Angebot zum Austausch und zur weitergehenden Schulung (z.B. Asylrecht, Selbstfürsorge), bei Bedarf wird Supervision angeboten.

Maßnahme 4: Vernetzung mit relevanten Akteuren der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung traumatisierter Geflüchteter im Regelsystem

Die Netzwerkarbeit und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern - sowohl strukturell, als auch einzelfallbezogen - stellt für die Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten ein wichtiges Qualitätsmerkmal dar. Diese erfolgt in strukturierter Weise über

- die von uns in Kooperation mit dem Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen angebotene und gepflegte Intervisionsrunde „Plattform Trauma und Flucht“
- über die regelmäßige Teilnahme an regionalen Arbeitsgruppen (z.B. AG Psychiatrische Versorgung Geflüchteter im Landkreis Reutlingen)

- themenspezifischen Kooperationen auf Anfrage.
- Darüber hinaus soll das bestehende Netzwerk an Psychotherapeut*innen, an die wir Klient*innen weitervermitteln können, weiter ausgebaut und gepflegt werden. Ergänzend beteiligen wir uns mit großem Interesse an der durch die Landkreise im Einzugsgebiet gesteuerte Versorgungsplanung, um weitere Synergien mit dem Regelsystem zu erreichen.

Vernetzung

Das Angebot von refugio stuttgart ist eng vernetzt mit den Akteuren der Flüchtlingsbetreuung (Zugang über die telefonische Fachberatung) und den Akteuren des Regelsystems in der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung von psychisch beeinträchtigten Geflüchteten. Hierzu gehören insbesondere die psychologischen Beratungsstellen, die Universitätsklinik Tübingen und niedergelassene Fachärzt*innen und Psychotherapeut*innen.

Wirksamkeit

Mit den Klient*innen werden individuelle Behandlungsziele vereinbart, die zu einer Verbesserung der Symptomatik beitragen sollen. Im Fallverlauf und bei Fallabschluss wird gemeinsam mit den Klient*innen eine Reflektion der erreichten Ziele vorgenommen und gegebenenfalls über weiterführende Behandlungsmöglichkeiten bei refugio stuttgart oder extern gesprochen.

Personal

Folgendes hauptamtliche Personal wird eingesetzt:

- Teamleitung/Dipl.-Psychologin (100%) – E 14 Stufe 3 (zum 1.11. Stufe 4)
- Fachberaterin für Psychotraumatologie (80%) – E 10 Stufe 3
- Psychologischer Psychotherapeut i.A. (60%) - E 13 Stufe 2 (ab 1.4. Stufe 3)
- Kinder- und Jugendpsychotherapeut*in (100%) – E 14 Stufe 3
- Verwaltungsmitarbeiterin (50%) – E 8 Stufe 6

Zusätzlich kommen folgende Honorarkräfte zum Einsatz:

- für den Einsatz in Beratung und Therapie geschulte Sprachmittler*innen
- Fall- und Team-Supervisoren

Finanzierung

Die Regionalstelle wurde seit 2014 mit Geldern des Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart aufgebaut. Im Jahr 2018 wurde die Regionalstelle in die Strukturförderung des Zweckerfüllungsfonds aufgenommen, verbunden mit der Auflage, dass auch öffentliche Gelder für die Regionalstelle bereitgestellt werden. Nachdem die Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sich seit 2018 an der Finanzierung beteiligen, ist die Finanzierung durch die Diözese jeweils für die drei kommenden Jahre gesichert. Vor diesem Hintergrund bitten wir darum, dass der Landkreis die Mittel der Diözese als Eigenmittel anerkennt. Die für das Jahr 2023 zugesagten Mittel sind im detaillierten Finanzplan entsprechend als Eigenmittel ausgewiesen.

Nachdem davon auszugehen ist, dass die Landesmittel für die Psychosozialen Zentren für Flüchtlingen und Folteropfer (PSZ) im Jahr 2022 nicht erhöht werden, wurden in der Planung 91.794 Euro als zu beantragen eingestellt.

Aufgrund der hohen Inflation, steigender Energiepreise und anstehender Tarifverhandlungen ist im Jahr 2023 mit deutlich steigenden Kosten zu rechnen. So wurden bei den Kosten eine Steigerung von 5% bei den Personalkosten und eine Verdoppelung der Raumnebenkosten einkalkuliert. Um diese zusätzlichen Kosten zu decken, soll erstmalig ein Antrag beim BMFSFJ gestellt werden, von dem bei Bewilligung 20.000 Euro für die Regionalstelle bereitgestellt werden könnten.

Der Landkreis Reutlingen hat die Regionalstelle seit 2018 jährlich mit jährlich 20.000 Euro gefördert. Dieser Beitrag ist weiterhin notwendig, um eine angemessene personelle Ausstattung der Regionalstelle sowie eine ausgewogene Finanzierung zwischen Kirche und öffentlichen Gebern sicher zu stellen. Der Landkreis Tübingen hat bereits 40.000 Euro für 2023 bewilligt und es werden 6.150 Euro beim Zollernalbkreis beantragt.

Stuttgart, 31.08.2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ute Hausmann', with a long horizontal line extending to the right.

Ute Hausmann
Geschäftsführerin refugio stuttgart e.v.

X Antrag Verwendungsnachweis 2023

refugio stuttgart e.v. - Regionalstelle Tübingen

1. Ausgaben**1.1 Personalkosten**

Anzahl Beschäftigte 5

Umfang in % (Vollzeitäquivalente) 390 %

1.1.1 Gehälter/Löhne

Fachkräfte 223.954 EUR

Verwaltungskräfte 24.291 EUR

Honorarkräfte 12.120 EUR

Hilfskräfte/Ehrenamtliche 0 EUR

Zivildienstleistende 0 EUR

Praktikanten/innen 0 EUR

Reinigungspersonal 0 EUR 260.365 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Arbeitgeberanteil Sozialversicherung 54.614 EUR

Aus- und Fortbildung 3.000 EUR

Supervision 2.760 EUR

Beitrag zur Berufsgenossenschaft 2.000 EUR

Reisekosten 1.000 EUR

Sonstige Umlagen 0 EUR 63.374 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten 17.500 EUR

Raumnebenkosten 18.820 EUR 36.320 EUR

1.3 Sachkosten Verwaltungs-und Betriebskosten

Büromaterial 2.000 EUR

Öffentlichkeitsarbeit 0 EUR

KFZ-Betriebskosten 0 EUR

Instandhaltung/Reparaturen für
Räume und Gebäude 6000 EUR

Porto und Telekommunikation 1650 EUR

Versicherungen 0 EUR

Beiträge/Abgaben/Steuern/Zinszahlungen 0 EUR

Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel 0 EUR

Lebensmittelaufwand 200 EUR

Erstattungen/Umlagen usw. an

Kooperationspartner 0 EUR

Sonstiges (ohne Abschreibungen) 9.400 EUR 19.250 EUR

1.4 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten 0 EUR**Laufende Ausgaben gesamt** 379.309 EUR**1.5 Sachmittel/Investitionen (über 800 EUR)** 0 EUR**1.6 Zuführung zu Rücklagen** 0 EUR**Summe Ausgaben und Zuführung zu Rücklagen** 379.309 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstiges	.....	EUR	EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde	.....	EUR	
Landkreis Reutlingen	.....	20.000 EUR	
Landkreise Tübingen/Zollernalb	.....	46.150	
Land	.....	91.794 EUR	
Bund	.....	20.000 EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Sonstiges	.....	4.729 EUR	182.673 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	.....	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	196.636 EUR	196.636 EUR
Einnahmen gesamt			379.309 EUR
2.5 Entnahme aus Rücklagen			0 EUR
Summe Einnahmen und Entnahme aus Rücklagen			EUR
3. Weitere Angaben	Diese Angabe bezieht sich auf den gesamten Verein, einschließlich der Hauptstelle Stuttgart, nicht auf die Regionalstelle Tübingen		
3.1 Rücklagen			
Stand: 01.01.2022	.....	221.919,97 EUR	
Stand: 31.12.2022	.....		EUR
3.1 Barvermögen (Festgelder, Bankguthaben, Kasse)			
Stand: 01.01.2022	.....	0 EUR	
Stand: 31.12.2023	.....	0 EUR	
3.2 Schuldenstand			
Stand: 01.01.2022	.....	0 EUR	
Stand: 31.12.2023	.....	0 EUR	

Die Ausgaben und Einnahmen sind notwendig.
Bei der Verwendung wird/wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.
Beim Verwendungsnachweis stimmen die Angaben mit den Büchern und Belegen

29.8.22 
.....
(Datum, rechtsverbindliche Unterschrift)